

Extrem, nicht extremistisch

Ausstellung Neue Themenausstellung der Künstlergilde Ulm

VON FLORIAN L. ARNOLD

Ulm Wie jedes Jahr eröffnete die Ulmer Künstlergilde auch dieses Jahr pünktlich zur Kulturnacht ihre neue Themenausstellung. „Extrem“ lautete diesmal die Vorgabe; politische Aussagen waren besonders willkommen, allerdings keine Pflicht. Ausjuriiert wurde, wer das Thema banalisierend oder generalisierend abhakte oder schlichtweg eine „Themaverfehlung“ einreichte.

So wurden von 53 einreichenden Künstlern 32 ausgewählt, die in der Tat einen schönen Rundumschlag zum Thema schaffen. Von Karikatur bis Skulptur, von Collage bis

Malerei, von Installation bis Fotografie spannen sich die Bögen. Vor allem fallen jene Künstler auf, die die thematische Vorgabe besonders ernst nahmen. So gelingt Ilse Ploetz mit ihren Fotografien von abgestorbenen Pflanzen und Tierkadavern aus Afrika eine eisig-unwirkliche Atmosphäre, die fesselt. Bemerkenswert die fotografischen Arbeiten von Christian Hof, Uta Weberuß und Josef Feistle – Letzterer mit einem „objet trouvé“ als feinhumoriges politisches Statement.

Jürgen Moos beeindruckt mit expressiven Grafiken, leider etwas ungünstig in der Präsentation. Wolfgang Leder zeigt in frechen Karika-

turen den Homo Sapiens als zweibeiniges Tier, durchaus geistreich und gekonnt gestrichelt. Vis-à-vis hängt Reinhard Gammels „Oktoberfest“. Zwar ist auch das deutlich satirisch gemeint, kommt aber plump und ohne Sinn für Nuancen daher. Isolde Eggers „goldenes Dutzend“ zeigt männliche Geschlechtsteile in Gold, aufgereiht wie Jagdtrophäen. Ob das als Mahnung gegen sexuelle Gewalt richtig verstanden wird? Immerhin wagt sich Egger mit der Installation und dem Gemälde „Extremkünstler“ ans Ausreizen des Themas.

Denkwürdige Stellungnahmen

Wesentlich vorsichtiger, dafür auch mit mehr Kontext und Abstufungen gehen Hans Jürgen Knupfer, Gabriele Stolz und Jaks Kragulj ans vorgegebene Thema heran. Unterschiedlichste Werkstoffe und Blickwinkel entlocken dem zunächst so plakativen Thema denkwürdige Stellungnahmen. Mit dem neuen Kunstpreis, der an Pit Kinzer verliehen wurde, will die Künstlergilde ein Zeichen gegen die Flut unjurierter Ausstellungen setzen. Die Flagge der bildnerischen und thematischen Qualität weht offensiv über dieser Themenausstellung, die noch bis zum 11. Oktober zu sehen ist.

Künstlergilde: EXTREM. Bis 11. Oktober, Donnerstag. 17 bis 20 Uhr, Samstag. 14 bis 17 und Sonntag. 11 bis 17 Uhr sowie nach Vereinbarung: Telefon (0731) 28215.



Jaks Kragulj mit einer Licht-Schatten-Arbeit: „extrem gefaltet“ – zu sehen in der aktuellen Themenausstellung der Künstlergilde Ulm in der Nagelstraße 24. Foto: flx